

Nachrichten für Naunhof

und Umgegend

(Albrechtshain, Ammelshain, Beuch, Vorsdorf, Eicha, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinstenberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Standitz, Therna ufm.)
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Grimma und des Stadtrates zu Naunhof.

Erziehungswesenlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, nachm. 4 Uhr für den folgenden Tag. Bezugspreis: Monatlich Mk. 3.—, jährlich Mk. 36.— ohne Austragen. Post einschl. der Postgebühren Mk. 9.75. Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger Störungen des Betriebes, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Die 6spaltige Korpuszeile 70 Pfg., auswärts 80 Pfg. 4spaltige Zeile Mk. 1.50, 2spaltige Zeile Mk. 1.50. Beilagegebühr pro Nummer Mk. 2.—. Annahme der Anzeigen bis spätestens 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages, frühere noch früher. — Alle Anzeigen-Vermittlungen nehmen Aufträge entgegen. — Belegungen werden von den Ausrägern oder in der Geschäftsstelle angenommen.

Verantwortl. Amt Naunhof Nr. 2

Druck und Verlag: Gung & Gule, Naunhof bei Leipzig, Markt 2.

Nummer 83

Freitag, den 15. Juli 1921

32. Jahrgang

Amthliches.

Den mir bis 24. Juli 1921 bewilligten Urlaub habe ich aus persönlichen Gründen unterbrochen. Die Leitung der Dienstgeschäfte der Amtshauptmannschaft und des Bezirksverbandes habe ich heute wieder übernommen.

Grimma, 11. Juli 1921. 172 b Dir.
Amtshauptmann Hardraht.

Verteilung von amerikanischem Weizenmehl.

In der Zeit vom 14. - 16. Juli 1921 der vom 4. Juli bis 31. 1921 werden auf Absatz 3. Juli 1921 geltenden Prokate

350 g amerikanisches Weizenmehl

zum Preise von 2.66 Mk. ausgegeben.

Grimma, 11. Juli 1921. Getr.
Der Westfälische Kommunalverband für den Bezirksverband Grimma.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

- Der vierte Polenaufruf in Oberschlesien soll am 17. Juli beginnen.
- In Holland bildete sich eine vorläufige Kommission, die es sich zur Aufgabe macht, in allen Städten Komitees zu bilden, um gegen die Befehle der Rheinlande durch schwarze Truppen Einspruch zu erheben.
- Die Türken haben in den Küstengewässern des Marmarameeres Minen gelegt.
- Lloyd George will Briand beabsichtigen, an der Harding'schen Abrüstungskonferenz in Washington persönlich teilzunehmen.
- Reichsjustizminister Schiffer verteidigte in einer Aussprache das Reichsgericht gegen die Beleidigungen Briand's.
- Amerikanische Finanzleute wollen in Berlin mit der Regierung über die Fiktion des Marktwortes verhandeln.

Schlusssdienst.

Droh Nachrichten vom 14. Juli

Aufgehobener Belagerungszustand.

Magdeburg. Der Belagerungszustand über die Provinz Sachsen ist mit Ausnahme der Kreise Bitterfeld, Cöthen, Halle, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Querfurt, Saale-Kreis und Weißenfeld, also des eigentlichen Gebietes des letzten Aufstands, aufgehoben worden.

Kaiserlicher Ordnungsbüchler.

Duisburg. Einem hiesigen Bürger wurde von einem französischen Soldaten der Daß abverlangt. Dann forderte der Soldat Geld und als ihm das verweigert wurde, schlug er den Bürger mit dem Seitengewehr nieder, trat ihm mit Füßen und raubte ihm seine Brieftasche mit 2000 Mark ab.

Eine französische Falschmeldung.

Berlin. Nach einer Mitteilung des Pariser Klattes 'L'Express' soll der bei den Pariser Verhandlungen anwesende Kommerzienrat Eugenheimer dem französischen Botschafterminister Loucheur angeblich versichert haben, daß die deutsche Regierung nicht zögern werde, den Reichstag am 1. August, falls die Pariser Verhandlungen sabotiert werden sollten, demgegenüber wird von der Regierung festgestellt, daß bei dieser Unterredung von der Möglichkeit einer Auflösung des Parlaments überhaupt nicht gesprochen worden ist.

Der Papst für Harding's Pläne.

Rom. Wie im Vatikan verlautet, dürfte der Papst Harding's Ruf durch ein offizielles Dokument unterstützen, worin er Harding seine Sympathie ausdrücken wird für seine Initiative zur Abrüstung. Der Papst dürfte, wie es weiter heißt, andeuten, daß leider zwischen dem Vatikan und Amerika kein diplomatischer Verkehr bestehe, der Harding's Aktion bedeutend erleichtern könnte.

Eine Drohung der türkischen Nationalisten.

Paris. Nach einer Meldung aus Konstantinopel sandte der Befehlshaber der nationalistischen Truppen in Smyrna der Worte eine Note zur Genehmigung an die Alliierten, in der es heißt: Er werde sich genötigt sehen, die Konstantinopeler neutral Zone nicht länger zu respektieren, wenn die Griechen fortfahren würden, Konstantinopel als Stützpunkt zu benutzen.

Berühmter Dampfer.

Sandwich. Auf der Höhe der Selkirk-Inseln wurde der amerikanische Dampfer 'Western Front' (5745 Tonnen) durch Feuer zerstört. Die Mannschaft wurde bis auf einen Mann gerettet.

Amerikanische wirtschaftliche Beziehungen.

Sandwich. In einer Rede in Boston warnte Hoover Amerika davor, seine wirtschaftlichen Beziehungen zum Ausland zu vernachlässigen. Die Verweigerung von Krediten an ausländische Banken und die Forderung sofortiger Bezahlung der den Vereinigten Staaten geschuldeten Gelder sei nicht zu empfehlen, da dies Verfahren ungünstig auf den amerikanischen Exporthandel einwirken würde. Hoover fügte hinzu, daß wenn den Schuldner eine vernünftige Frist gelassen werde, sie schließlich insstande sein würden, ihre Schulden an die Vereinigten Staaten zu bezahlen.

Geistes Unglück auf einem Flugplatz.

Sandwich. Nach einer Meldung aus Mountville (Virginia) wurden dort beim Abflug eines Flugzeuges sieben Zuschauer getötet und etwa fünfzig verletzt.

Aufgehobener Polarkreis.

Washington. Ein amerikanisches Küstenwachtschiff hat Amundsen's 'Schoner 'Naud' gefunden und das Schiff nach Waple in Sibirien in Sicherheit gebracht.

Der Krach der französischen Chinadant.

Tokio. Der Präsident der Vereinigung ehemaliger französischer Soldaten in Fokohama hat ein Kabeltelegramm an Ministerpräsident Briand geschickt, worin im Namen der Vereinigung gesagt wird, der Bankrott der Banque Industrielle de Chine bedeute den Ruin des französischen Geschäftslebens im Fernen Osten und die Zerstörung des Vertrauens auf die französischen Finanzen.

Die Teilung der Erde.

Nachdem sich der Weltkrieg auch für den Bund der Sieger als ein recht schlechtes Geschäft herausgestellt hat, versuchen jetzt die Angelsachsen, den Gedanken des Friedens als Ausgleich für die erlittenen Verluste um so geschickter geschäftlich auszubenten. Die vom Präsidenten Harding angeregte Konferenz zur Besprechung der Abrüstungsfrage stellt sich bei näherer Betrachtung als ein Versuch dar, im allerengsten Kreise der Auserwählten diejenigen Gebiete des Erdballs aufzuteilen, die überhaupt noch verfügbar und Gegenstand widerstreitender Interessen sind. Die für den Herbst in Aussicht genommene Konferenz wird wahrscheinlich an Umfang und Bedeutung über das hinausgehen, was man auf Grund der ersten Meldungen von ihr erwartete.

Die Hauptbeteiligten bleiben, ganz gleich, welchen Rahmen die Teilnehmerliste erreichen wird, selbstverständlich Amerika und England. Die Angelsachsen, die den Krieg von vornherein als ein Geschäft aufgefaßt haben, beabsichtigen anscheinend bei der erst jetzt beginnenden Ausbeute — denn die Versailles-Friedensverhandlungen haben nur Bestehendes zertrümmert, aber auch dem Sieger keine neuen Werte geschaffen — niemanden anders als die Krippe heranzulassen, die zum allergrößten Teile durch die Opfer anderer Nationen so reich gefüllt worden ist.

Der ursprüngliche Gedanke, sich nur über eine Beschränkung der Rüstungen zur See zu verständigen und im Zusammenhange damit die brennenden Probleme des Stillen Ozeans einer Lösung näherzubringen, ist bereits erheblich erweitert worden. Nunmehr soll auch die Frage der Rüstungseinschränkungen zu Lande auf die Tagesordnung gesetzt werden, und es sollen außer Japan und Frankreich wahrscheinlich auch noch andere Teilnehmer zu dieser Konferenz zugelassen werden. Dabei wird es wohl ebenso einige Rangstufen geben, wie sie auf der Versailles-Friedenskonferenz bestanden haben. Schon dort machte man den Unterschied zwischen den allierten Hauptmächten und der großen Schar der übrigen Staaten, die dem Kreise der Verbündeten angehörten, ganz zu schweigen natürlich von den besiegten Mittelmächten. Bei der Beliahrüstungskonferenz in Washington wird äußerlich ein solcher Unterschied vielleicht weniger auffällig in die Erscheinung treten, dafür aber sachlich wohl um so deutlicher. Der Sinn der Harding'schen Einladung würde sich ja in kein Gegenteil verkehren, wenn die Angelsachsen den anderen Staaten irgendwelche volle tatsächliche Gleichberechtigung zugesprochen wollten! Grundsätzlich in Frage kämen für einen solchen Anspruch nur Frankreich und Japan.

Aus der Tatsache, daß Frankreich trotz einigen Kolonialbesitzes im Fernen Osten keinesfalls in Konkurrenz mit den Seemächten treten kann und will, wo es sich um rein maritime Fragen handelt, geht ohne weiteres hervor, daß der ganze große Apparat der Abrüstungskonferenz im letzten Grunde zu nichts anderem dienen soll, als eine Art Rückversicherungsvertrag zwischen den beiden großen angelsächsischen Weltmächten gegen den einzigen Staat, der ihnen im Osten gefährlich werden kann, gegen Japan, zu schließen. Diese aufstrebende Macht wird selbstverständlich auf der Washingtoner Konferenz ebenfalls beteiligt sein, aber Amerika und England werden unter der freundlichen Duldung Frankreichs dafür zu sorgen wissen, daß dort die japanischen Bäume nicht in den Himmel wachsen. Und alles das wird in Frieden und Freundschaft vor sich gehen. Die wohlwollende, ja sogar freundliche Zustimmung der Franzosen wird davon abhängig sein, daß die Konferenz gleichzeitig die Aufgabe auf sich nimmt, durch eine Kontrolle über die Rüstungen Deutschlands und Rußlands die unbezähmbare Angst der Franzosen vor neuen kriegerischen Verwicklungen mit Deutschland zu beruhigen. Jedenfalls hat Briand bereits jetzt bei den Reden, in denen er im französischen Parlament zu der Einladung Harding's im zunehmenden Sinne Stellung nahm, angekündigt, daß Frankreich bereit sei, alles für die Sicherung des Friedens und die Beschränkung der Rüstungen zu tun, daß es aber auch von seinen fürchterlichen Leiden, seinen Sorgen und seiner Sicherheit in Washington sprechen werde.

Deutschland dürfte bei der bevorstehenden Teilung der Erde schwerlich zugezogen werden, obwohl auch wir gerade im Stillen Ozean eine Reihe wohlberechtigter Ansprüche anzumelden hätten, die uns auf Grund langjähriger Kulturarbeit in den deutschen Kolonien niemand streitig machen dürfte. Die Teilung der Welt wird also von vornherein an Wängeln leiden. Sie wird nicht dem wirklichen Kräfteverhältnis der Nationen entsprechen, so laane Deutschland unberücksichtigt bleibt. Sie wird des-

halb trotz Abrüstung und Friedensidee nicht die letzte Teilung sein, wie sie auch nicht die erste ist. Die imperialistischen Bestrebungen der jehigen Herren der Erde werden nicht die letzte Entscheidung treffen, sondern die wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte, die von keinem andern Lande der Welt in so starkem Maße wie von Deutschland ausstrahlen, werden das Ergebnis der kommenden Washingtoner Tagung künftig einmal richtigstellen müssen.

Harding's Programm.

Nach den bisherigen Meldungen werden sowohl Briand wie auch Lloyd George persönlich an der in Washington geplanten Konferenz teilnehmen. Es verlautet, der dritte Jahrestag des Waffenstillstandes, der 11. November, solle der Eröffnungstag sein. Auch Italien hat bereits dem Präsidenten Harding die Mitteilung zugehen lassen, daß es seiner Einladung Folge leisten werde. Der Abrüstungskonferenz ist ein ausgebreitetes Programm zugeordnet; es handelt sich zunächst darum, alle Möglichkeiten zu beseitigen, die zu internationalen Reibungen führen könnten. Nur wenn dies geschehen ist, kann eine wirksame Abrüstung verbürgt werden. Zweitens will sich die Washingtoner Konferenz auch damit beschäftigen, die Verwendung giftiger Gase in einem künftigen Kriege zu verhindern und den Gebrauch von flugzeugen möglichst einzuschränken. Als dritter Punkt wird in Washington die Frage der offenen Tür in Sibirien und China behandelt werden.

Die Wünsche Englands.

England bringt für die große Konferenz eine Anzahl besonderer Wünsche mit, die aus einer Rede Lloyd George's hervorgehen, in der er u. a. sagte: In den Vereinigten Staaten sehen wir immer ein Volk, das unseren eigenen Zielen und Idealen sehr nahe steht und mit dem zu überlegen und zusammenzuarbeiten nicht nur unser Wunsch ist und in unserem Interesse liegt, sondern auch ein tief eingewurzelter Instinkt gebietet. Wir wünschen die Handhabung der offenen Tür in China, um dem chinesischen Volke eine wahrhafte Gelegenheit zu schaffen für friedliche Entwicklung.

Die Ehre des Reichsgerichts.

Briand's Angriffe — Schiffer's Antwort.
Der französische Ministerpräsident hat in der französischen Kammer bei einer Erklärung über die Abberufung der französischen Abordnung aus Leipzig schwere Angriffe gegen die Ehre des deutschen Reichsgerichts ausgesprochen. Er hat dabei gedroht, daß Deutschland für diese Urteile stehen solle. Angesichts dieser Vorwürfe, die nur ein Glied in der Kette der von französischer Seite gegen und gerichteten Angriffe sind, hat der deutsche Reichsjustizminister Dr. Schiffer das Schweigen, das aus deutscher Seite diesen fortgesetzten französischen Beleidigungen gegenüber gewahrt wurde, endlich einmal gebrochen und auf dies alles eine deutsche Antwort gegeben.

Da der Deutsche Reichstag augenblicklich vertagt ist, wo sonst die Gelegenheit zu einer solchen Antwort gegeben wäre, hat der Minister in einem Kreise von Politikern, Ministern, Abgeordneten, sowie in- und ausländischen Journalisten eine Ansprache gehalten, in der er gegen das Verhalten Briand's Protest einlegte. Wenn Briand, so sagte er, die Leipziger Prozesse als Komödie bezeichnet, so muß er darauf hingewiesen werden, daß er in einer unverantwortlichen Weise mit der Ehre seiner Mitmenschen spielt, und daß er

ohne jeden Beweis dem höchsten deutschen Gerichtshof die Ehre abspricht.

Genügt es Herrn Briand tatsächlich, daß die Urteile von Leipzig nicht mit seinen Wünschen und mit der öffentlichen Meinung in Frankreich übereinstimmen, um diesen Prozeß als Komödie zu bezeichnen? Das würde zutreffen, wenn das Reichsgericht sich bei seinen Urteilen von solchen Wünschen und Meinungen beeinflussen ließe.

Dazu gibt sich ein deutsches Gericht nicht her.

Auch im Friedensvertrag wird nicht verlangt, daß jeder Angeklagte verurteilt wird, sondern nur diejenigen, die durch den Prozeß als schuldig erwiesen werden. Wir müßten von Briand verlangen, daß er im einzelnen angibt, in welchen Punkten die deutschen Urteile ihm als irrig erscheinen. Wir haben aber genug unparteiliche Zeugnisse darüber gehört, daß das Verfahren von Leipzig durchaus einwandfrei ist. Die öffentliche Meinung in Frankreich hat sich auch oft genug zu solchen Urteilen im Widerspruch befunden, die in Frankreich selbst gefällt wurden. Nur dadurch, daß die Reichsgerichtsprozesse einseitig gegen Deutsche geführt werden, wird eine Art Theater aus ihnen, aber keine Komödie, sondern ein ernstes Drama. Wenn Briand diesen Makel beilegen will, so muß er seine eigenen Landsleute, die Kriegsverbrechen begangen haben, unter Anklage stellen. Wenn er dies nicht will, so soll er auch darauf verzichten, durch neue Angriffe den Völkern immer von neuem aufzuputtsen.

Ein neutrales Urteil.

Ein berühmter holländischer Jurist, Dr. jur. G. van Enoten, der vor kurzem in Leipzig den Verhandlungen gegen General Stenger und Major Crutzen beistand, erklärte gegenüber dem Berichterstatter des Amsterdamer 'Telegraf': Der Verlauf der Prozesse in Leipzig und die Art und Weise, wie die Debatten geführt wurden, stimmten so glemisch mit der Behandlung vor den niederländischen Militärgerichtshöfen überein. Die Eindrücke,

... Zeit hat zum...
... 6 500 Tonnen.
... Staaten
... Gewisse heimge-
... Schlag. Besonders
... infolge der vielen
... enden Bevölkerung
... die Behörden,
... Paris schläft.
... schlesier-Giltswert
... hat auf Antrag des
... schlesier-Giltswert
... burg haben außer
... Markt gebracht.
...aal.
... Die am
... erstellte Verhand-
... Sympathiegefühle
... Bekanntgabe des
... Ganzer, Dampf und
... um wurde zu vier
... Luft verurteilt, seine
... Weiter wurden der-
... Jahren, Gaudier zu
... weil, Diehl zu drei
... einem Jahre drei
... Das Kriegsg-
... Fremdenlegio-
... leichter angeblich
... wesen und mit eifer-
... macht und Be-
... Vor dem
... Staatschef Bildt
... hat einen aus
... an sich genommen
... der Deutschen Bank
... 1000 M. auszahlen.
... sein Stiefvater
... schaus, der Kauf-
... Monate Gefängnis,
... schließung je 6 Mo-
... dem Münchner
... Bilanzverrechnung
... im Sommer und
... schiedsinstanzen im
... und zum größten
... Poststand wurde
... um rund 10 000
... u Gefängnisstrafen
... nung der bürger-
... freigegeben.
... im Konfirmanden-
... & Gule in Naunhof -
... ellung
... sowie
... Umgebung
... Plätten
... fänstall
... Gartenstraße 41.
... hulsche
... tel wie
... bedeckungen
... fsw.
... rt im
... aser
... 5380
... Peterskirchhof
... en auf Anträge
... 11
... 2
... ehannt.
... orf i. Schl.

die er davon empfangen, seien durchaus günstig. Wohl würde er sich für den Fall, daß er die Debatten hätte leiten müssen, in einzelnen Unterteilen anders verhalten haben. So würde er z. B. keine Debatten über die Rationalität eines Zeuges zugelassen haben. Es komme doch gar nicht darauf an, ob ein Zeuge Ernter oder Reichsdeutscher sei.

Präsident Schmidt leitet die Verhandlungen mit bewundernswürdiger Unparteilichkeit. Auch der Oberstaatsanwalt Dr. Obermayer ist eine leise, eine feine, ein Mann aus einem Guß. Er verhilft der Anklage zu ihrem vollen Recht. Die Enttäuschung und das unbefriedigte Gefühl über den Ablauf der Prozesse, die sich außerhalb Deutschlands unter Laien geltend machen, werden von den Juristen in den verschiedenen Ländern nicht geteilt. Diese urteilen, gleich mir, im allgemeinen günstig.

Verbote des Polenaufstandes.

Neue Überfälle. — Der kritische 17. Juli. Nach Aussagen von Flüchtlingen nimmt der Terror der polnischen Insurgenten in den Kreisen Rdnik und Wlch von Tag zu Tag an Umfang zu. In den Orten leben am Tage polnische Banden umher, die mit Revolvern bewaffnet sind, während sie nachts Karabiner tragen. In einer der letzten Nächte wurden zwei beladene Möbelwagen eines Kaufmanns in die Luft gesprengt. Polnische Insurgenten überfielen den Förster Helms aus Laska, räumten seine Wohnung aus und mißhandelten ihn aufs schwerste. Durch die Insurgenten wird bekannt, daß

der vierte Kuffand schon am 17. Juli beginnen wird. Ihre Führer fordern die deutsche Einwohnerschaft auf, die Gegend bis zum 15. Juli zu räumen. Wer diesem Räumungsbehl nicht nachkomme, werde über die Grenze nach Polen verschleppt. Selbstverständlich hat diese Androhung eine Massenflucht der Deutschen zur Folge.

Der englische General Kenner erklärte, die polnische Grenze würde jetzt verrückt werden und zwar durch Truppen aller drei in verschiedenen vertretenen Mächte. Jetzt seien die engl. Truppen 60 Prozent stärker als vor ihrer letzten Abberufung. In der Tat wird auch nach anderen Meldungen die Befestigung der Grenze nach Polen hin durchgeführt. In Deutschland hat sich die Stimmung wieder beruhigt. Der bisherige französische Ostkreiskontrollleur General Le Comte Denis ist von seinem Posten abberufen. Die

Abberufung des General Le Comte Denis wird in Berliner Kreisen begrüßt. Aber die Person seines Nachfolgers verläutet noch nichts Bestimmtes. Best steht nur, daß es wieder ein Franzose sein wird, vermutlich aber kein General, sondern ein Zivilfunktionär.

Der neue Weisheitskommissar. Der bisherige deutsche Weisheitskommissar Dr. Urbanek ist von seinem Amte zurückgetreten. Der Weisheitskommissar hat bisher den bisherigen Leiter des schlesischen Ausschusses, Landrat Dr. Lufasch, früheren Landrat in Rdnik, mit der Vertretung der deutschen Interessen in Oberschlesien beauftragt. Landrat Lufasch hat sich als Leiter des schlesischen Ausschusses um die deutsche Sache in Oberschlesien ausgezeichnete Verdienste erworben.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Reichstagspräsident Loebe mundtot gemacht.

In einer großen Arbeiterversammlung zu Halle sprach Reichstagspräsident Loebe über die kommenden parlamentarischen Kämpfe. Die Versammelten, zum großen Teil Kommunisten, die mit den Ausführungen nicht einverstanden waren, suchten die Versammlung zu sprengen. In der Diskussion kam es zu Prügeleien. Die Versammlung mußte aufgelöst werden.

Entscheidungen des Staatsgerichtshofes. In seiner ersten Sitzung behandelte der Staatsgerichtshof in Leipzig den Bremer Verfassungskonflikt. Es handelte sich darum, ob ein von der Bremer Bürgerschaft beschlossenes Gesetz über Untersuchungsausschüsse mit dem Geiste der Bremer Verfassung vereinbar ist. Der Staatsgerichtshof kam zur Verneinung dieser Frage und sagte so das Urteil. — Zum zweiten wurde über den Verfassungskonflikt in Braunschweig verhandelt. Der Antrag der Landtagsfraktion des braunschweigischen Landtagsverbandes, zu erklären, daß der am 16. Mai 1920 gewählte Landtag am 15. Mai 1921 sein Ende erreicht hat, wurde abgelehnt mit der Begründung, der Landtag habe seine Aufgabe, dem Lande eine Verfassung zu geben, noch nicht erfüllt.

Bayern gegen die Biersteuer. Der bayerische Finanzminister hat in Berlin neuerdings gegen den Plan einer Verdoppelung der Biersteuer Stellung genommen. Das Reichsfinanzministerium sieht aber keine Möglichkeit, auf eine erhebliche Mehrbelastung des Bieres zu verzichten.

Biehverschiebung in Bayern. Im bayerischen Landtag ist von der bayerischen Mittelpartei und der Deutschen Volkspartei eine Interpellation eingebracht worden, was die Regierung zu tun gedenke, um der Biehverschiebung entgegenzutreten, die in der Pfalz und in Nordbayern infolge der großen Trockenheit eingeleitet hat.

Französische Truppenmanöver in der Pfalz. Die Westpfalz steht seit einigen Tagen im Zeichen großer Truppenmanöver. Französische Artillerieregimenter, Jägerbataillone und Infanterieabteilungen durchziehen in feindlich-mächtigem Ausmaß die Ortschaften. Die ländlichen Orte werden stark mit Einquartierungen belegt. Bei dem Wohnungsmangel ist die Unterbringung nahezu unmöglich. Das Marschspiel der Truppen ist bisch, wo Scharfschießübungen abgehalten werden.

Verlängerung der Polizeistunde? Wie verlautet, besteht Aussicht, daß die Bemühungen Breukens um Aufhebung der Bundesratsverordnung vom 3. Dezember 1916, die einer Verlängerung der Polizeistunde über 11 1/2 Uhr hinaus bisher im Wege stand, von Erfolg gekrönt sein werden. Im preussischen Ministerium des Innern haben erneut Erörterungen stattgefunden, und man plant dort eine Staffellung der Schlussreden für Theater, Kinos und Wirtschaften.

Zur Festigung des Marktes. Eine aus acht Mitgliedern zusammengesetzte Mission von Vertretern der amerikanischen Großfinanz beabsichtigt, dieser Tage mit den amtlichen deutschen Stellen Fühlung zu nehmen und sich dabei vor allem mit der Frage einer Stabilisierung der deutschen Valuta zu befassen.

Holland. × Holländische Bewegung gegen die schwarzen Truppen im Rheinland. In Deventer bildete sich eine vorläufige Kommission, die es sich zur Aufgabe macht, in allen Städten Komitees zu bilden, um gegen die Befehle der Rheinlande durch schwarze Truppen Einspruch zu erheben, die, wie ein Rundschreiben der Kommission erklärt, eine Missetat gegenüber unserer Rasse und ein Vohn auf die Kultur ist. Die Tat der Franzosen übertrifft alle Barbarei alles, was die Weltgeschichte zeige. Dadurch, daß wir dagegen Einspruch erheben, so erklärt die vorläufige Kommission, verrichten wir ernste Kulturarbeit, die in weiterer Zukunft Europa vor neuem Unglück, neuen Norden und neuem Unheil behüten kann.

Großbritannien. × Für den Anschluß Deutschlands an den Völkerbund. Balfour erklärte in einer auf der Reichskonferenz gehaltenen Rede, eine der größten Schwierigkeiten für den Völkerbund sei das Fehlen dreier der größten Nationen der Welt. Von diesen würden Amerika und Rußland sich kaum in naher Zukunft anschließen; er hoffe, daß Deutschland in einem nicht sehr entfernten Zeitpunkt Mitglied des Völkerbundes werde.

Aus In- und Ausland. München. Der bayerische Landtag hat den Antrag der U. S. P. auf Freilassung der noch in Festungshaft befindlichen linkssozialistischen Abgeordneten neuerdings abgelehnt. Wien. Nach der neuen Befestigungsreform erhält ein Abgeordneter 246 000 Kronen, der Präsident des Nationalrats 342 000 Kronen, der Bundeskanzler 600 000, der Bundesminister 540 000, der Bundespräsident 1 200 000 Kronen.

Brüssel. Auf Grund einer amtlichen Veranordnung ist für das Gebiet Eupen-Malmédy der Verkauf von Grundstücken an Deutsche verboten worden; freiverkauft Grundstücke von Deutschen können nicht mehr an Deutsche weiterverkauft oder verpachtet werden.

Verh. Die Reparationskommission hat entschieden, daß Veru über die von ihm beschlagnahmten deutschen Schiffe selbst verfügen könne und sie Deutschland nicht auf Wiedergutmachungskonto angerechnet werden.

London. Bei einem Gefecht in Britisch-Indien zwischen indischen Eingeborenen und britischen Truppen wurde ein Oberst, ein Kapitän und 15 Soldaten getötet. Die Engländer haben die Eingeborenen nach heftigen Kämpfen zurückgeworfen.

Dublin. Seit Eintritt des Völkereinfalles hat kein Attentat mehr in Irland stattgefunden.

Washington. Das Finanzministerium hat alle Grenzposten angewiesen, sämtliche Spirituosen sendungen aus dem Ausland vom 15. Juli ab zu beschlagnahmen.

Bombenanschläge in Braunschweig. Braunschweig, 13. Juli. In der vergangenen Nacht sind hier wieder zwei Bombenanschläge verübt worden. Der eine richtete sich gegen das Haus des Gerichtsdemeters Dr. Rehling in der Bismarckstraße. Die Offiziere des Hauses mit dem im Erdgeschoss gelegenen Laboratorium wurde fast vollständig zerstört. Menschen wurden nicht verletzt. Der zweite Anschlag richtete sich gegen die Garnisonkirche im Stadtpark. Es wurde nur ein geringer Schaden verursacht. Von den Tätern fehlt jede Spur.

In Verbindung mit diesen Bombenanschlägen steht wahrscheinlich ein Überfall auf einen Schuppolizeiamten, der in der vergangenen Nacht von fünf Männern im Pringenpark angefallen und überwältigt wurde. Der Beamte wurde in hilflosem Zustande aufgefunden und liegt bestattunglos im Krankenhaus.

Das versenkte Lazaretttschiff. Der U-Boot-Prozess vor dem Reichsgericht. Leipzig, 13. Juli. Im Prozeß Dittmar-Bosch wurde die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Der vierte Offizier der versenkten „Lanobover Castle“, Barton, behauptet, daß das U-Boot verlorene Boot gemacht habe, die Rettungsboote zu retten. Ein Boot sei mehrmals mit Granaten beschossen worden. Ein Zeuge Voss, der sich als Gelangener an Bord des deutschen U-Bootes befeh, hat die Torpedierung der „Lanobover Castle“ mit angesehen, aber Einzelheiten über das Abwehren der Schiffe nicht beobachtet. Zwei Schiffskamer, die auf der „Lanobover Castle“ beschäftigt waren, erklärten mit aller Bestimmtheit, daß sie nie die Funktion auf dem Schiffe gesehen hätten; es sei niemals zu anderen als Lazarettzwecken benutzt worden. Der frühere Seemann Charles Furtina befand, daß die „Lanobover Castle“ 19 Rettungsboote hatte, die 100 Personen fassen konnten. Nach der Torpedierung seien von der irischen Küste aus Nachforschungen nach unbereitenden Booten veranstaltet worden, aber man habe keine gefunden.

Als erster deutscher Zeuge wird der Kamalotte Voply, der auf U-Boot Steuermann war, vernommen. Er betont, daß Oberleutnant Dittmar und er selbst gegen die Torpedierung der Lazaretttschiffes gewesen seien. Man habe lange überlegt, ob geleuert werden sollte, und der Kommandant des U-Bootes habe sich erst nach langem Zögern hierzu entschlossen. An der Unglücksstelle habe man dann eine ganze Menge Menschen, die im Wasser schwammen, gefunden. Da diese Menschen 500 bis 600 Meter vom Schiff entfernt gewesen seien, habe man annehmen müssen, daß die Boote, in denen sie sich retten wollten, bereits untergegangen seien. Daß ein Boot bei der Rettungsaktion zerstört worden sei, habe er nicht beobachtet.

Hierauf wurden die Zeumundzeugen der Angeklagten vernommen. Oberleutnant J. S. Gübeler stellt dem Angeklagten Voss sowohl in dienlicher wie auch persönlicher Beziehung das beste Zeugnis aus. Auch Kapitän J. S. a. D. Böder (Hamburg) spricht sich günstig über den Angeklagten aus. Kapitän J. S. E. E. (Hamburg) charakterisiert den Angeklagten Dittmar als einen pflichttreuen Offizier, der auch bei den Kameraden sehr beliebt gewesen sei.

Arbeiter und Angestellte. Berlin. (Zarfbewegung im Bankgewerbe.) Am 15. Juli tritt im Reichsarbeitsministerium ein Schiedsgericht zusammen, vor dem die beteiligten Tarifparteien im Bankgewerbe über die Bedingungen verhandeln werden, die in bezug auf den neuen Reichstarif

im Bankgewerbe gemacht worden sind. Wie der Deutsche Bankbeamten-Verein mitteilt, soll in diesen Verhandlungen der Versuch gemacht werden, in der abweichenden Stellungnahme der verschiedenen Verbände zu dem am 24. Juni gefällten Schiedspruch einen Ausgleich herbeizuführen.

Berlin. (Keine Sonntagsarbeit in Konditoreien.) Der Reichsarbeitsminister hat in einem neueren Bescheide dahin erkannt, daß das in der Verordnung über die Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien vom 23. November 1918 ausgesprochene Verbot sich auch auf alle Arbeiten und Vorarbeiten erstreckt, die in Gast- und Schankwirtschaften, Speiseanstalten aller Art, Warenhäusern, Mühlen und anderen gewerblichen Betrieben zum Herstellen von Bäckere- und Konditoreiwaren dienen. Als Gast- und Schankwirtschaften sind auch diejenigen Betriebe anzusehen, für die eine Konzessionspflicht nicht besteht. Zu diesen Gewerben rechnet auch der Verkauf von Kaffee. Das Verbot der Sonntagsarbeit findet daher auch auf Caféhaukonkonditoreien Anwendung.

Eine Wartburgtagung der Jugend. Im Gewerkschaftsbund der Angestellten (GWA), der führenden Einheitsgewerkschaft aller Angestellten in Handel, Industrie, Bergbau und Verwaltung besteht für die große Zahl des jugendlichen Nachwuchses für die Lehrlinge ein besonderer Jugendbund, der die Erneuerung des gesamten Angestelltenstandes durch die Jugend zum Ziele hat. Gerade in der Jetztzeit kann ja die Einarbeitung des Verantwortungsgedankes für die Allgemeinheit nicht genug erstrebt werden.

Am 17. und 18. Juli kommt die GWA-Jugend in Eisenach zu einer wichtigen Kundgebung für ihren Bundesgedanken, zu einer Reichstagung zusammen. In der Stadt, in der bisher uns die deutsche Bibel, die deutsche Schriftsprache schuf, in der nach der Sage der Sängerkrieg stillgefunden hat, will die Jugend der Gewerkschaft ihr Beharren zur Treue an deutscher Arbeit und ihren Willen zur Volksgemeinschaft ablegen. Der Einbeil der Angestellten wird durch den GWA-Gedanken der Weg gebahnt. Man darf auf diese Jugendtagung gerade in der jetzigen Zeit innerer Zersplitterungen und Wirrnisse mit großen Erwartungen blicken. Wenn unsere Jugend gerade jetzt den Mut zur Einheit hat, und an der Verwirklichung der Volksgemeinschaft arbeitet, dann dürfen wir auch hoffen, daß es bald wieder bessere Zeiten gibt.

Sächsische und lokale Mitteilungen. Naunhof, den 14. Juli 1921. Werkblatt für den 15. Juli.

Sonnenaufgang 6⁴⁴ | Mondaufgang 4¹¹ M.
Sonnenuntergang 8¹⁴ | Monduntergang 12²¹ M.
1806 Maler Paul Rembrandt geb. — 1815 Kapoleon ergriff sich den Engländern. — 1915 Beginn der dritten Monzoonzeit. — 1919 Chemiker Emil Fischer gest.

□ Beschäftigung Schwerbeschädigter bei Rotlandsarbeiten. Mit der Fertigstellung von Rotlandsarbeiten endigt in der Regel auch das Arbeitsverhältnis der bei ihnen beschäftigten Arbeitnehmer ohne weiteres, besonders ohne ausdrückliche Kündigung. Soweit bei den Rotlandsarbeiten Schwerbeschädigte beschäftigt sind, kommt daher auch die im Schwerbeschädigtengesetz vorgesehene Anzeigepflicht nicht in Frage. Um es jedoch den Hauptfürsorgestellen der Kriegsbeschädigtenfürsorge zu ermöglichen, sich für die Schwerbeschädigten, die infolge der Beschäftigung von Rotlandsarbeiten erwerbslos werden, rechtzeitig um einen anderen Arbeitsplatz zu bemühen, hält es der Reichsarbeitsminister für erwünscht, daß die Unternehmer von Rotlandsarbeiten vier Wochen vor Beendigung der Arbeiten der Hauptfürsorge die Namen der betreffenden Schwerbeschädigten mitteilen. Er hat die nachgeordneten Stellen angewiesen, in diesem Sinne auf die Unternehmer von Rotlandsarbeiten, besonders auf die öffentlichen Verbände, die Rotlandsarbeiten ausführen oder ausführen lassen, in geeigneter Weise einzuwirken.

□ Entlohnungen nach dem Ausland müssen völlig freigemacht werden, weil sie sonst in den fremden Ländern auf dem gewöhnlichen Wege befreit werden. Das Publikum tut daher gut, auf die erhöhte Entlohnungsbücherei zu achten. Diese beträgt jetzt im Verkehr mit dem Ausland 2,40 Mark. Der Gehalt von 1,50 Mark gilt nur für den Verkehr nach dem Gebiet der Freien Stadt Danzig, dem Memelgebiet, Luxemburg, Osterreich, Ungarn und Westpolen. Den Dienststellen, die den Verkehr mit dem Ausland vermitteln, gehen täglich aus allen Gegenden des Reiches zahlreiche durch Entlohnungen zu befreitende Briefsendungen nach Spanien zu. In Spanien besteht jedoch kein Entlohnungsdienst.

— Naunhof. Hochsommerlage! Erntewetter! Seit Sonntag haben wir eine tropische Hitze, wie sie selbst in den Hundstagen zu den Seitenheiten gehört. Erst gegen Einbrechen der Dunkelheit kühlte es sich etwas ab. Diese hohe Temperatur besteht in ganz Deutschland. Die Landwirte wünschenswerth anhaltend schönes Wetter, da in den nächsten Tagen mit der Ernte begonnen werden soll.

— Naunhof. Für heute abend sind die treuen Kirchenfreunde unserer Gemeinde zu einer Zusammenkunft nach Stadt Leipzig eingeladen. In unserer Zeit der allgemeinen Verwirrung der sittlichen und religiösen Begriffe mögen wohl viele das Bedürfnis haben, des Hlteren zusammenzukommen und sich auszupredigen, um zu beweisen, daß sie ihrem allen Glauben die Treue bewahren und ihm wieder zu seinem Rechte verhelfen wollen.

— Naunhof. Tischspielhaus. „Der Mann ohne Namen“, 4. Teil „Die goldene Flut“ vom Freitag bis mit Montag. Der Film zeigt uns am Anfang die vom 1. Teil her bek. Bilder, Hopenhagen mit seiner Bank, wobei die Nachricht vom Tode des Millionenbiedes dringt. Sein Oheim ist völlig gebrochen, bis er persönlich durch einen Leiter der Hogenbedürftigen Tiertransporte, Ableitung Nordafrika erfährt, daß Peter noch lebt. Abermals hat er viel Abenteuerliches erlebt. Die folgenden Ereignisse spielen sich nun an der für geminnbringend gedachten neuen Goldküste ab. Dort Zusammenreffen aller handelnden Personen. Die sich hier entwickelnden außerordentlich interessanten Vorgänge führen zuletzt dahin, daß sich Delethio und Peter, der Verfolgte, gezwungen sehen, auf kurze Zeit ein Bündnis zu schließen. Da auch dieser Film mit vielen vorzüglichen Aufnahmen geschmückt ist, läßt er ebenfalls große Anziehungskraft auf die Besucher aus.

— Wir bringen die Schenkung des 1. Ministers.

— Auf die Preisliste des 2. Preis Oskar Brandis. Auf die Preisliste des 3. Preis Robert Fiedler.

— Grimme Oberlehrer hatte das oberste Preisgeld von rund 17 000 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 1. Preis von 6 000 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 2. Preis von 3 000 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 3. Preis von 1 500 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 4. Preis von 750 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 5. Preis von 375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 6. Preis von 187,50 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 7. Preis von 93,75 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 8. Preis von 46,875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 9. Preis von 23,4375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 10. Preis von 11,71875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 11. Preis von 5,859375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 12. Preis von 2,9296875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 13. Preis von 1,46484375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 14. Preis von 0,732421875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 15. Preis von 0,3662109375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 16. Preis von 0,18310546875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 17. Preis von 0,091552734375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 18. Preis von 0,0457763671875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 19. Preis von 0,02288818359375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 20. Preis von 0,011444091796875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 21. Preis von 0,0057220458984375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 22. Preis von 0,00286102294921875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 23. Preis von 0,001430511474609375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 24. Preis von 0,0007152557373046875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 25. Preis von 0,00035762786865234375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 26. Preis von 0,000178813934326171875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 27. Preis von 0,0000894069671630859375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 28. Preis von 0,00004470348358154296875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 29. Preis von 0,000022351741790771484375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 30. Preis von 0,0000111758708953857221875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 31. Preis von 0,000005587935447692859375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 32. Preis von 0,0000027939677238464296875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 33. Preis von 0,00000139698386192321484375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 34. Preis von 0,000000698491930961607221875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 35. Preis von 0,00000034924596548080361171875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 36. Preis von 0,00000017462298274040180859375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 37. Preis von 0,000000087311491370200904296875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 38. Preis von 0,0000000436557456851004521484375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 39. Preis von 0,00000002182787284255022607421875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 40. Preis von 0,000000010913936421275113037109375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 41. Preis von 0,0000000054569682106375565175546875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 42. Preis von 0,00000000272848410531877825877734375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 43. Preis von 0,000000001364242052659389129388671875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 44. Preis von 0,00000000068212102632969456469434375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 45. Preis von 0,000000000341060513164847282347171875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 46. Preis von 0,0000000001705302565824236411735859375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 47. Preis von 0,00000000008526512829121182058679296875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 48. Preis von 0,000000000042632564145605910293396484375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 49. Preis von 0,0000000000213162820728029551466982421875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 50. Preis von 0,00000000001065814103640147757334912109375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 51. Preis von 0,00000000000532907051820073878695956046875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 52. Preis von 0,000000000002664535259100369393479780234375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 53. Preis von 0,0000000000013322676295501846967398901171875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 54. Preis von 0,00000000000066613381477509234836994505859375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 55. Preis von 0,000000000000333066907387546174184972529296875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 56. Preis von 0,000000000000166533453693773087092486146421875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 57. Preis von 0,0000000000000832667268468865435462430732109375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 58. Preis von 0,0000000000000416333634234432717731215364546875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 59. Preis von 0,00000000000002081668171172163888656076827234375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 60. Preis von 0,0000000000000104083408558608194432803841171875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 61. Preis von 0,00000000000000520417042793040972164019205859375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 62. Preis von 0,000000000000002602085213965488380820096029296875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 63. Preis von 0,0000000000000013010426069827441904100480146421875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 64. Preis von 0,0000000000000006505213034913720952052400732109375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 65. Preis von 0,000000000000000325260651745686047602620364546875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 66. Preis von 0,0000000000000001626303258728430238013121171875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 67. Preis von 0,00000000000000008131516293642151190065605859375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 68. Preis von 0,000000000000000040657581468210755950328029296875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 69. Preis von 0,0000000000000000203287907341053779751640146421875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 70. Preis von 0,00000000000000001016439536705268898758200732109375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 71. Preis von 0,00000000000000000508219768352634449379100480146421875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 72. Preis von 0,00000000000000000254109884176317224689502400732109375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 73. Preis von 0,0000000000000000012705494208815861234447501200364546875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 74. Preis von 0,00000000000000000063527471044079306172237501801171875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 75. Preis von 0,00000000000000000031763735522039653086118758029296875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 76. Preis von 0,0000000000000000001588186776101982654305939146421875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 77. Preis von 0,00000000000000000007940933880509913271529695732109375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 78. Preis von 0,00000000000000000003970466940254956635764846421875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 79. Preis von 0,000000000000000000019852334701274783178824230732109375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 80. Preis von 0,000000000000000000009926167350637391589411171875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 81. Preis von 0,000000000000000000004963083675318695794705859375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 82. Preis von 0,0000000000000000000024815418376593478973529296875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 83. Preis von 0,00000000000000000000124077091882969894876646421875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 84. Preis von 0,0000000000000000000006203854594149494738831171875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 85. Preis von 0,000000000000000000000310192729707474736941171875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 86. Preis von 0,0000000000000000000001550963648537373684705859375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 87. Preis von 0,0000000000000000000000775481824268686843529296875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 88. Preis von 0,000000000000000000000038774091213434342176646421875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 89. Preis von 0,00000000000000000000001938704560671717110832109375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 90. Preis von 0,000000000000000000000009693522803358585541171875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 91. Preis von 0,0000000000000000000000048467614016792927705859375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 92. Preis von 0,00000000000000000000000242338070083964638529296875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 93. Preis von 0,0000000000000000000000012116903504198231692646421875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 94. Preis von 0,00000000000000000000000060584517520991196331171875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 95. Preis von 0,00000000000000000000000030292258760495598165646421875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 96. Preis von 0,0000000000000000000000001514612938024777940782109375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 97. Preis von 0,0000000000000000000000000757306469012388970364546875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 98. Preis von 0,0000000000000000000000000378653234506194485182109375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 99. Preis von 0,000000000000000000000000018932661725309724259100480146421875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 100. Preis von 0,0000000000000000000000000094663308626548862275502400732109375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 101. Preis von 0,000000000000000000000000004733165431327443138776646421875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 102. Preis von 0,0000000000000000000000000023665827156637215938831171875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 103. Preis von 0,000000000000000000000000001183291357833160796941171875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 104. Preis von 0,0000000000000000000000000005916456789165303984705859375 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 105. Preis von 0,00000000000000000000000000029582283945826519923529296875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 106. Preis von 0,00000000000000000000000000014791141972913259961692646421875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 107. Preis von 0,00000000000000000000000000007395570986456629980846421875 Mark, das in 1000 Sammelheften, der 108. Preis von

